mwInfo

Informationen der Mürwiker Werkstätten GmbH

Dez 2015

Öffentlicher Bücherschrank

Mittendrin übergibt einen vollgefüllten Bücherschrank der Öffentlichkeit

von links: Günter Fenner, Sigirid Vollers und Mike Schneider enthüllen den Bücherschrank

Fünfzehn Rentner und bei den Mürwikern arbeitende Mitarbeiter sind Teilnehmer im Wohnmodell "Mittendrin" im Stadtteil Fruerlund. Sie wohnen soweit wie möglich selbständig im Stadtteil. Ihr offener Treff "Mittendrin" ist Anlaufstelle für Rat und Tat. Sie schätzen, dass andere ihnen helfen, und haben schon mehrfach überlegt, was sie zurückgeben könnten. Die Idee, einen öffentlichen Bücherschrank vor ihrem Treff aufzustellen, fand schnell Zustimmung. Jeder sollte sich ein fremdes Buch herausnehmen und ein eigenes hineinstellen können. Sie würden den Schrank betreuen und für einen reibungslosen Austausch der Bücher sorgen.

Der Ideengeber war der Lions Club Flensburg-Alexandra, die Tischlerei im Martinstift schreinerte den Schrank im Auftrag, die Stiftung Die Mürwiker finanzierte den Schrank und der Selbsthilfe Bauverein (SBV) baute den notwendigen Betonsockel vor Mittendrin.

Donnerstag, 22.10.: der Schrank wird aufgestellt und befüllt.
Sonntag, 25.10.: der Schrank ist leergeräumt. Das Interesse stimmt.
Das Team von Mittendrin konnte den Schrank aus dem Fundus gesammelter Bücher und neuer Spenden jedoch schnell wieder auffüllen.

Freitag, 30.10., Tag der Einweihung: Das System funktioniert.

Es hat sich eingespielt. Wer sich ein Buch nimmt, stellt auch wieder ein anderes hinein. Derzeit sammelt Mittendrin sogar ein wenig mehr Bücher ein, als der Schrank aufnehmen kann. Der öffentliche Bücherschrank, eine Idee, die zum Nachahmen anregt. (fk)

Im Hintergrund der Eingang zum Treffpunkt Mittendrin

Innovative Geschäftsideen

Die Kooperationspartner Förde Direkt Service (FDS) und Förderverein Flensburg Regional Marketing (FFRM) unter den fünf Gewinnern des Rudolf Freudenberg Stiftungspreis 2015

Für alle, die regelmäßig in Flensburg unterwegs sind, ist es kein ungewohnter Anblick mehr, auf eine der mittlerweile über 20 gärtnerisch gestalteten Grünflächen zu treffen. Hinter der Finanzierung jeder Fläche steht als Sponsor jeweils eine regional ansässige Firma, um die Pflege - und die ist gerade in den Sommermonaten nicht zu knapp – kümmert sich die FDS. So entstehen Arbeitsplätze, die gezielt mit Personen besetzt werden, die vorher auf dem Arbeitsmarkt eher schlechte Chancen hatten.
Dr. Dorothee Freudenberg als Vertreterin der Stiftung und Dr. Fritz Baur für die Bundesarbeitsgemeinschaft der Integrationsfirmen würdigten das „innovative Geschäftskonzept, das in besonderer Weise regionale Partnerschaften für die Schaffung von Arbeitsplätzen für Menschen mit Behinderung nutzt“, und betonten, das Projekt habe nicht nur „Leuchtturm-Charakter“, sondern „leistet einen nachhaltigen und ganzheitlichen Beitrag zur Inklusion, ist grundsätzlich übertragbar und kann für andere Integrationsunternehmen beispielgebend sein.“

Am 11.11. erfolgte die Übergabe des Preises an FDS und FFRM sowie an vier weitere Preisträger im Kleisthaus des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales in Berlin. Weitere Redner waren auch Verena Bentele, Beauftragte der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen, sowie Peter Clever von der Bundesvereinigung deutscher Arbeitgeberverbände. (os)

Der erstmals 2005 ausgelobte Preis prämiert wegweisende Geschäftsideen und Kooperationsformen im Bereich der Integrationsfirmen für psychisch kranke Menschen und wird seit 2010 jährlich durch eine fachkompetente Jury vergeben. Der Preis erinnert an den Sozialpsychiater Dr. Rudolf Freudenberg, der in der Zeit des Nationalsozialismus nach England emigrieren musste und dort den Grundstein für eine arbeitsorientierte Reform der Psychiatrie legte.
Ziel des Preises ist es, soziale Unternehmen zu ermuntern, sich mit neuen Ideen zur Arbeitsmarktintegration psychisch kranker Menschen einzubringen und ihre beispielhaften Modelle anderen sozialen Unternehmen vorzustellen. (www.freudenbergstiftung.de)

Von links: Baur und Freudenberg übergeben die Urkunde an Günter Fenner und Sigrid Vollers vom FFRM und an Jürgen Klee vom FDS im Kleisthaus im Bundesministerium für Arbeit und Soziales in Berlin. Im Hintergund sind Mitarbeiter des FDS bei der Bepflanzung einer Grünfläche am Twedter Plack zu erahnen.

Sportlerabend 2015

Gästerekord für die Veranstalter Elternbeirat Flensburg und Werkstattrat der Mürwiker

Von links: Veranstalter Ralf Paulsen und Benjamin Weiler, der selbst sportlich aktiv ist. Michael Johannsen übernahm das Foto-Shooting am Abend und vertrat die Mürwiker beim Lauf zwischen den Meeren.

Ralf Paulsen vom Elternbeirat und Benjamin Weiler vom Werkstattrat hatten Anfang November zum diesjährigen Sportlerabend eingeladen. Und alle kamen. Es wurde eng in der Kantine der Werkstatt Raiffeisenstraße. Nach individueller Begrüßung, persönlicher Ehrung und Foto-Shooting mit Paulsen und Weiler war der Weg frei zu den gedeckten Tischen. Die Dia-Show ließ noch einmal alle Sportarten Revue passieren, bei denen sich die Sportlerinnen und Sportler öffentlich als Mürwiker präsentiert haben: Sportfest Lübeck, Sportfest TSV Munkbrarup, Fußball, Landesschwimmmeisterschaften, Stadtlauf Niebüll, Firmenrudern, Firmenlauf, Friholt-Lauf, Lauf zwischen den Meeren, Down-Syndrom-Sportfest und Herrenkoog-Triathlon. Der Abend machte Lust, nächstes Jahr wieder dabei zu sein. (fk)

Neue Bewohnerbeiräte

Aufwändige Wahlen 2015 in Flensburg und Schleswig-Flensburg abgeschlossen

Im Stadtgebiet Flensburg und im Kreis Schleswig-Flensburg betreiben die Mürwiker acht Wohneinrichtungen. Nach Ablauf der vierjährigen Amtszeit standen Ende September, Anfang Oktober Neuwahlen zum Bewohnerbeirat an.

Die Heimaufsichten der Stadt und des Kreises wachen nach dem Selbstbestimmungsstärkungsgesetz darüber, dass in jeder Wohneinrichtung von den Bewohnern ein Haussprecher und zweiVertreteter gewählt werden. Die gewählten Haussprecher bilden den Bewohnerbeirat Flensburg, der einmal monatlich tagt und sich mindestens zwei mal im Jahr zu aktuellen und übergeordneten Themen rund um das Wohnen mit dem Bewohnerbeirat Niebüll trifft. Gewählt wurden :

- *Andreas Kortlepel* (neu)
  Terrassenstr.
- *Maike Nimz* (Wiederwahl)
  Alte Apotheke (Apenrader Str. 33 + Terrassenstr. 4 + 5)
- *Ute Hansen* (neu)
  Treeneweg
- *Kim-Luisa Hoch-Bauer* (neu)
  Moltkestr.
- Mittendrin
  Maik Jacobsen (neu)
  Mürwiker Str.
- *Sintje Wirsing* (Wiederwahl)
  Rabenholz

und für Munkbrarup *Ralf Paulsen* (Wiederwahl), *Günter Friedrichsen* (neu) und *Martha Erichsen* (Wiederwahl) als externe Fürsprecher. Sie übernehmen die Funktionen der Haussprecher.

Die Bewohner der Einrichtungen in Niebüll wählen im Januar 2016 ihre Haussprecher. fk)

Finger-Food

Halloween-Party auf nordisch startet mit gemischten Gefühlen

gebackene Finger

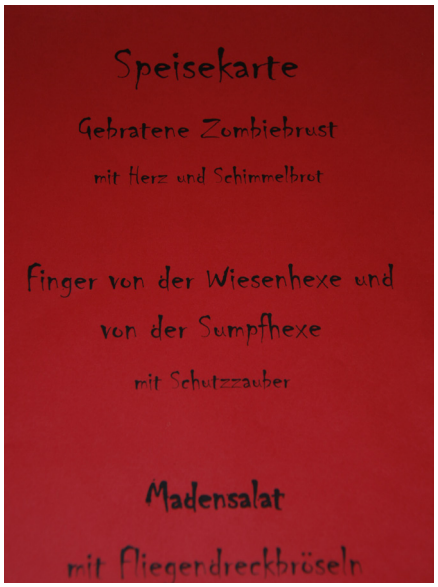
Donnerstag abend, 29. Oktober, 18 Uhr: drinnen war es genauso finster wie draußen. Die Mitarbeiter des Produktionsteams für die Firma Tesa hatten zur Halloween-Party in die Werkstatt Raiffeisenstraße geladen. Die Idee kam von Kolleginnen und Kollegen vom Freiwilligen Sozialen Jahr und vom Bundesfreiwilligendienst. Im Rahmen ihrer Projektarbeit haben sie die Veranstaltung organisiert und die Mitarbeiter bei der Durchführung begleitet.

Der Partyraum war gruselig dekoriert, wie es sich für Halloween gehört. An den Wänden hingen Hexen, Gruselmasken, Skelette, Fledermäuse und anderer Geisterkram, umhüllt von Spinnenweben. Eine gut gemachte, aber normale Deko zum Gruseln.

Das Dinner dagegen war vom Feinsten und perfekter Auftakt für einen gelungenen Abend. Das Buffet bot eine

frische Augäpfel

große Auswahl an Hirn, Spinnen, gegrillten Kartoffelkäfern, abgehacketen Händen und anderen Extremitäten, mit Fliegendreck gewürzt und wahlweise an Soßen von Gallensaft, Krötenschleim oder Blut. Da geriet die sonst gewohnte Schlacht ums kalte Buffet erst einmal ins Stocken. Beim Madensalat, den frischen Augäpfeln oder gebackenen Fingern war die Skepsis der Gäste absolut: Wer traut sich, nimmt zuerst und probiert? Und vor allem: wie geht es ihm hinterher? Mit den Fingern der Wiesen- und Sumpfhexen als Speise bekam der Begriff Finger-Food eine ganz neue Bedeutung.
Der Mensch gewöhnt sich an vieles. Die abscheulichen Speisen erwiesen sich als ausgesprochen lecker und wurden unbekümmert mit Getränken von gelber Brühe, klar oder trüb, Teersaft, Heiligem Wasser, Schlamm- oder Blutaugenbowle heruntergespült. (fk)



Weihnachtsmarkt Harkmoor, Weihnachtsdorf Wanderup, Tannenbaumverkauf und Markt Dollerup, Kunstausstellung nordernArt, Weihnachtskonzert lebensArt, Punschen Kleiner Laden Niebüll und all die Weihnachtsfeiern. Es ist wieder viel los zum Jahresende, doch dann:

Gönnen Sie sich ein paar entspannte Tage,
haben Sie eine schöne Weihnacht und
kommen Sie gut ins neue Jahr